



Jumelage

Partnerschaft Naurod-Fondettes

Mitteilungen des Partnerschaftsvereins Naurod-Fondettes e.V. | **Nr.112** | **Juli 2024**



Neuer Vorstand in Fondettes

Durch den Rückzug von *président* Jean-Pierre Choplin musste sich ein neuer Vorstand der *Association Jumelage Fondettes – Naurod-Wiesbaden* finden.

Hier ein Foto der Mitglieder des *conseil d'administration*.



Von links: Jean-Louis Blond (Vice-président), André Doireau (Membre du bureau), Sylvie Sefsaf Clerc, Corinne Radon (Secrétaire), Marie Corteel, Mauricette Roulet (Présidente), Alain Troubat (Trésorier), Christine Thion (Secrétaire adjointe)

Nicht auf dem Bild: Patrice Gauron und Cyril Pusieux

*Titelseite: Beim Besuch der Fondetter Freunde anlässlich des Äpfelblütefestes in Naurod kam es zur Begegnung der beiden frisch gewählten Vorsitzenden der Partnerschaftsvereine Martina Schaad (2. von links) und Mauricette Roulet (ganz rechts) mit Lara I., der diesjährigen Äpfelblütekönigin und Ortsvorsteher Wolfgang Nickel.
Fotograf: Fabrice Roulet*

Neuwahlen und Ehrungen bei der Mitgliederversammlung

Alle zwei Jahre stehen anlässlich der Mitgliederversammlung des Partnerschaftsvereins Naurod-Fondettes Wahlen an, so auch dieses Jahr. Nach elf Jahren als Vorsitzende zog sich Christine Becht nun von diesem Amt zurück. Ihren langjährigen Einsatz und ihr Engagement für den Verein würdigten die beiden stellvertretenden Vorsitzenden, Marita Roßbach und Ulrike Voigt, nicht nur mit herzlichen Worten des Dankes und der Anerkennung: Neben einem Präsentkorb und einem Fotokalender überreichten sie der scheidenden Vorsitzenden auch die Ehrenplakette des PNF, die der Verein für besondere Verdienste um die Partnerschaft verleiht.



In ihrer Abschiedsrede berichtete Christine Becht, dass sie sich als Nachfolgerin von Bernd Siebold eigentlich nur für zwei Jahre auf das Amt einlassen wollte.

Daraus wurden dann aber stolze elf Jahre, denn nach ihrer Ankündigung, 2021 nicht mehr antreten zu wollen, fand sich zunächst keine Nachfolge.

Für die in diesem Jahr anstehenden Neuwahlen konnte diese Frage aber geklärt werden und Christine Becht sich in die zweite Reihe zurückziehen. Sie engagiert sich weiterhin als Beisitzern im Vorstand des PNF.



Als neue Vorsitzende kandidierte Dr. Martina Schaad. Sie arbeitet bereits im Vorstand des Partnerschaftsvereins mit und unterhält seit vielen Jahren Kontakte auf sportlicher Ebene mit der Partnerstadt Fondettes, insbesondere mit den Läufern und den *vététistes*, den französischen Mountainbikern. Ihre Motivation für die Kandidatur erklärte sie mit der Herzlichkeit der Beziehungen, die sie bereits beim allerersten Besuch in

Fondettes im Jahr 2010 begeistert hatte. Neben der Pflege dieser guten Beziehungen treibt sie an, die Partnerschaft zukunftsfest zu machen, auch über die im nächsten Jahr anstehenden Feiern zum 50. Jubiläum der Partnerschaft Naurod-Fondettes hinaus.

Die beiden bisherigen Stellvertreterinnen, Marita Roßbach und Ulrike Voigt, erklärten sich bereit, ein weiteres Mal für diese Funktion zu kandidieren. Neu im Amt ist Sabine Roll, die Karin Lehr in der Rolle der Schriftführerin nachfolgt. Karin Lehr hat sich 21 Jahre lang im Vorstand engagiert, neun Jahre davon als Schriftführerin, wofür ihr die scheidende Vorsitzende Christine Becht sehr herzlich dankte.



Ebenfalls zur Wiederwahl stellten sich die Jugendvertreterinnen Marielle Opitz und Anna Hesse wie auch die bisher bereits als Beisitzer Aktiven.

Sowohl der Rückblick auf die Aktivitäten im Jahr 2023 als auch der Ausblick für 2024 zeigen:



Der PNF ist auf vielen Feldern und das ganze Jahr über aktiv. Neben dem regelmäßigen Jugendaustausch – die nächste Fahrt Nauroder Jugendlicher nach Fondettes startet am 6. April – treffen sich auch die Erwachsenen regelmäßig in Fondettes oder in Naurod und die Vorstände besuchen sich jährlich gegenseitig.

Der PNF engagiert sich darüber hinaus bei der Nauroder Sommerlaune und bietet dort französische Weine und Speisen an, ebenso wie beim jährlichen Nikolausmarkt. Darüber hinaus wird in den Sommermonaten von April bis November regelmäßig Boule gespielt. Auch ein Angebot, die französische Sprache zu erlernen, gibt es.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurden langjährige Mitglieder für ihre Treue zum Verein geehrt: Einmal 10 Jahre Mitgliedschaft, zwei Mal 25 Jahre und zwei Mal 40 Jahre galt es zu würdigen. Bereits ein Viertel

Jahrhundert ist Elke Buths dabei, die in Naurod für ihre Verdienste um das Mandolinenorchester bestens bekannt ist und die bereits mehrere Konzertreisen nach Fondettes organisiert hat.



Elke Buths



Swidbert Dohmes und Birgit Reichwald-Dohmes



Dr. Paul und Christa Gütlein



Ebenfalls 25 Jahre Mitglieder im Verein sind Swidbert Dohmes und Birgit Reichwald-Dohmes. Ganze 40 Jahre halten Christa und Dr. Paul Gütlein dem Partnerschaftsverein die Treue ebenso wie Karl-Heinz Henning und Marita Roßbach. Letztere sind seit Jahren auch im Vorstand des PNF aktiv, Karl-Heinz Henning als Kassierer und Marita Roßbach u.a. seit 2019 als zweite Vorsitzende. Gemeinsam nahmen die scheidende und die neue Vorsitzende die Ehrungen vor.

Umrahmt wurde die Mitgliederversammlung mit Musikstücken des Blärsyndikats Wiesbaden-Naurod.



Die beiden Jugendvertreterinnen Anna Hesse und Marielle Opitz hatten eine Foto-Show für uns erarbeitet, die die Ereignisse des vergangenen Jahres noch einmal anschaulich Revue passieren ließ.



Auch dieses Jahr gab es zur Einstimmung auf die Mitgliederversammlung einen Rosé-Sekt aus dem Loire-Tal. Dazu gab es Rotwein aus Chinon, leckeren Vouvray-Sekt und angerichtete Teller mit französischem Käse sowie französischen Wurstwaren.

Als krönenden Abschluss gab es ein Gitarrensolo von Swidbert Dohmes als Dank für die Ehrung zur 25-jährigen Mitgliedschaft.

Martina Schaad



Von links: Petra Opitz, Andreas Brunk, Karl-Heinz Henning, Ulrike Voigt, Ehrenpräsident Bernd Siebold, Michael Hördler, Ulrike Waitz, Traudel Lauck, Martina Schaad, Christine Becht, Karin Schmitt-Reitz, Sabine Roll, Marita Roßbach, Ingeborg Albrecht

Ein Dankeschön an Karin Lehr



Bei den Neuwahlen auf der diesjährigen Mitgliederversammlung schied Karin Lehr aus dem Vorstand aus. Da sie aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein konnte, möchte ich mich auf diesem Weg für 21 Jahre Arbeit im Vorstand bedanken.

Von ihrer Zeit im Vorstand war sie neun Jahre als Schriftführerin tätig. In dieser Funktion war Karin Lehr nicht nur für die Protokollführung zuständig, die sie detailliert und zeitnah schrieb, sondern auch für den gesamten Schriftverkehr.

Wer in den letzten Jahren schon einmal Gastgeber für unsere französischen Freunde war, hat bestimmt schon mindesten zwei Schreiben von ihr erhalten. Sie schrieb alle Gastgeber an und teilte Details zu diesem Besuch mit. Mit einem zweiten Schreiben bedankte sich Karin Lehr im Namen des Vorstands nach dem Besuch für die Aufnahme der Gäste.

Sie begrüßte ferner schriftlich die neuen Mitglieder des Vereins. Den Angehörigen von verstorbenen Mitgliedern teilte Karin Lehr das Beileid des Partnerschaftsvereins mit.

Bei den Vorbereitungen und Durchführungen von Veranstaltungen war sie eine große Hilfe. Sie setzte sich für die Jugendfahrten ein, organisierte Ausflüge für die Jugendlichen und begleitete diese auch.

Einige Wochen nach der Mitgliederversammlung besuchten die zweite Vorsitzende Ulrike Voigt und ich Karin Lehr. Wir bedankten uns bei ihr für ihre jahrelange Mitarbeit im Vorstand mit einem kleinen Andenken an den Verein.

Liebe Karin, wir wünschen Dir weiterhin eine gute Genesung und freuen uns, wenn wir Dich auf einer der nächsten Veranstaltungen wieder begrüßen können.

Christine Becht

Wiesbadener Jugendliche fahren nach Fondettes

Deutsch-französische Freundschaft zum Nachdenken und Genießen Bericht einer jungen Teilnehmerin

Endlich ist es wieder so weit: Wiesbadener Jugendliche machen sich von Naurod aus auf den Weg nach Frankreich. Seit 1975 besteht die Städtepartnerschaft der Ortsgemeinde Naurod mit der französischen Stadt Fondettes nahe Tours im wunderschönen Loiretal. Seit Anbeginn ist der Jugendaustausch für den Partnerschaftsverein von besonderer Bedeutung. In diesem Jahr fand er vom 6. April bis zum 12. April in den Osterferien statt.

Als wir mit dem Reisebus am Fondetter Rathaus ankommen, begrüßen uns die Vorstandsmitglieder des *Comité de Jumelage* mit der neuen Präsidentin Mauricette Roulet, der stellvertretende Bürgermeister Philippe Bourlier und unsere Gastfamilien. Für einige von uns sind es bekannte Gesichter, andere dürfen ihre französische Familie erst noch kennenlernen. Entsprechend groß sind Aufregung und Vorfreude, denn es beginnen sechs unvergessliche Tage, in denen wir in die französische Kultur eintauchen. Der Vorstand des französischen Partnerschaftsvereins hat ein vielseitiges Programm erarbeitet, das uns die Möglichkeit gibt, die Region zu erkunden, die Kultur zu erleben und eine tolle Zeit miteinander zu verbringen.

Nach dem Wochenende in der Gastfamilie geht es für uns in den Zoo Beauval, welcher unter den schönsten Zoos weltweit rangiert.



Außerdem besuchen wir die nur sieben Kilometer entfernte Großstadt Tours. Die Hauptstadt des Departements ist uns bereits durch den Heiligen Martin bekannt, der hier Bischof war.

Außer der Besichtigung der gotischen Kathedrale Saint-Gatien und dem großartigen Musée des Beaux-Arts nehmen wir an einem Kochkurs teil. Hierbei haben wir viel Spaß und dürfen unsere leckeren, eigenhändig zubereiteten Gerichte auch genießen.

Dann begeben wir uns in Gruppen auf Entdeckungstour durch die Stadt, wobei natürlich das Shoppen und ein kurzer Cafébesuch nicht fehlen dürfen.

Die Region im Zentrum Frankreichs ist bekannt für die Kunst des Korbflechtens, und wir dürfen dieses traditionelle Handwerk in einem Workshop selbst ausprobieren.



Besonders viel Freude haben wir bei unserem Schwimmbadbesuch und im Trampolinpark. Da unsere Austauschpartner zum Zeitpunkt unseres Aufenthaltes diesmal leider keine Schulferien haben, ergibt sich für uns die Möglichkeit, nach einem herzlichen Empfang durch die Schulleiterin Fabienne Mérillon einen Vormittag am Unterricht im Collège Jean Roux in Fondettes teilzunehmen.

Diese besondere Erfahrung ist spannend und führt uns diverse kleine Unterschiede zum deutschen Schulalltag vor Augen.

Neben zahlreichen Aktivitäten und der bereichernden Zeit bei unseren Gastfamilien beschäftigen wir uns auch mit der Fragestellung, inwiefern wir mit der Partnerschaft zu einem friedlichen und demokratischen Europa beitragen können. Hierzu machen wir auf der Hinfahrt einen Stopp in Verdun, wo wir mehr über den Schauplatz der grausamen Geschichte lernen und somit die heute bestehende deutsch-französische Freundschaft umso mehr verstehen und wertschätzen können.

Auch in Fondettes kommt es zu einem Austausch der deutschen und französischen Jugendlichen zu genannter Fragestellung. Denn gerade für junge Menschen unseres Alters können die Entwicklungen in Europa und der Welt zu Sorge und Unsicherheit führen.



Eine derart beispielhafte und bedeutende Freundschaft zwischen den Menschen von einst zerstrittenen Ländern gibt uns Hoffnung. Außerdem bringt uns der Aufenthalt bei unserer Gastfamilie die Möglichkeit, eine andere Kultur jenseits der Geschichts- und Schulbücher besser zu verstehen, neue Perspektiven kennenzulernen und unseren eigenen Horizont zu erweitern.

Schlussendlich gelangen wir alle zu der Erkenntnis, wie wichtig es ist, offen auf andere Menschen zuzugehen und sich auf Neues und Unbekanntes einzulassen - sei es Sprache, Kunst oder Essen - und wie schön es ist, Freundschaften zu schließen, sowie bei gemeinsamen Aktivitäten einfach Spaß zu haben. Für jeden von uns ist bei diesem Jugendaustausch etwas dabei: zum Nachdenken und zum Genießen.

Dankbar für das tolle Programm verabschiedeten wir uns von unseren netten Gastfamilien und treten die lange Heimreise nach Wiesbaden an. Ich freue mich schon auf die nächste Begegnung, wenn im kommenden Jahr wieder die „Woche der Partnerschaft“ mit den Fondetter Jugendlichen in Naurod stattfinden wird. Die Reiseleitung lag wieder in den Händen von Bernd Siebold. Ihm zur Seite standen Martina Schaad und Juliana Hempelmann sowie die Jugendvertreterinnen des Partnerschaftsvereins Anna Hesse und Marielle Opitz.

Anna Hesse



Der Partnerschaftsverein bei den Foulées de Fondettes



Erstmals fuhren Nordic Walker der Turngemeinde 1890 Naurod – gleichfalls langjährige Mitglieder des Partnerschaftsvereins – vom 15. März bis 18. März 2024 zu den Foulées de Fondettes in der französischen Partnerstadt.

Sie setzten damit eine schöne Tradition fort, die zwischen 2010 und 2016 die Läuferinnen und Läufer der TG Naurod sowie des ASF (*Alerte Sportive de Fondettes*) in Fondettes gepflegt hatten.

Mit Ulrike Voigt, stellvertretende Vorsitzende des PNF, Martina Schaad, seit kurzem Vorsitzende des Partnerschaftsvereins und Hartmut Schaad, war die Gruppe in diesem Jahr zwar noch klein, bis zu den nächsten Foulées ist aber noch viel Zeit, weitere Aktive zu gewinnen.

Wie kam es überhaupt zu diesem Treffen? Als im Herbst 2023 der Fondetter Vorstand zur alljährlichen gemeinsamen Sitzung nach Naurod reiste, war die damalige Vizepräsidentin der Jumelage, Mauricette Rouillet, bei Familie Schaad untergebracht. Hartmut Schaad, nicht nur Erster Vorsitzender der TG Naurod, sondern auch Übungsleiter für Nordic Walking, lud sie ein, am freien Sonntag-Vormittag am NW-Treff teilzunehmen. Dieser Einladung kam Mauricette gern nach und berichtete dabei von dem großen Angebot des ASF in dieser Sportart. Mehr als einhundert Aktive und mehrere, den jeweiligen Leistungsstufen angepasste Angebote gäbe es dort. Die Nauroder hörten das mit großem Interesse - und ein wenig neidvoll - und vereinbarten, im März 2024 an der Laufveranstaltung teilzunehmen. Diese war erst im Jahr 2023 um die „Fun’dettoise“ erweitert worden, um eben auch Nordic Walkern und anderen, mehr am Spaß als am Sport Interessierten, eine Aktionsmöglichkeit zu bieten.

Zur Auswahl standen 6,5 km oder 13 km, der Start war als Wettkampf oder für Hobby-Sportler möglich. Die Strecke ging teils über befestigte Wege, teils auch über Stock und Stein – zusammen mit Mauricette Rouillet vom ASF hatten die drei Nauroder viel Spaß unterwegs. Fans an der Strecke gab es auch – die Fondetter *vététistes*, mit denen seit über 20 Jahren gemeinsame Radfahrten in Deutschland und Frankreich organisiert werden, hatten sich eingefunden, um die Nauroder an mehreren Stellen an der Strecke lautstark zu unterstützen.

Für die neue Vorsitzende des PNF, Martina Schaad, bot der Ausflug nach Fondettes aber auch Gelegenheit, sich der Partnerstadt in der neuen Funktion vorzustellen. So gab es die Möglichkeit, Jean-Louis Blond, den

neuen Vizepräsidenten der Jumelage, zu treffen, ebenso wie den Bürgermeister von Fondettes, Cédric de Oliveira. Dieser zeigte sich über die Veränderung in Naurod bereits gut informiert und begrüßte die neue Vorsitzende zusammen mit Philippe Bourlier - *Adjoint au maire* u.a. für Sport und ebenfalls *vététiste* - herzlich.



Schon bald gibt es weitere Möglichkeiten zum Austausch zwischen den Partnern, z.B. anlässlich der im April anstehenden Jugendfahrt nach Fondettes, dem Besuch der Fondetter Erwachsenen in Naurod zum Äpfelblütefest oder der gemeinsamen Radtour der Nauroder und Fondetter Radfahrer im Juni.

Martina Schaad

Philippe Lacroix

3. Dezember 1956 - 26. Mai 2024

Tiefe Trauer erfüllte uns, als wir am 26. Mai 2024 vom Tod unseres Freundes Philippe erfuhren, der nach schwerer Krankheit verstorben ist.



Philippe war seit einigen Jahren Vorstandsmitglied der Jumelage in Fondettes. Als leidenschaftlicher Radfahrer nahm er an vielen gemeinsamen Etappenfahrten der Nauroder- und Fondetter Radsportfreunde teil. Er war eine außergewöhnliche Persönlichkeit, die durch ihre Lebensfreude und Hilfsbereitschaft unser

aller Leben bereichert hat.

Wir lernten Philippe 2019 als wunderbaren Gastgeber in Fondettes kennen. Er besaß ein großes kulturelles Interesse und zeigte uns mit viel Freude die Sehenswürdigkeiten an der Loire. Bei unseren Besuchen erkundeten wir traumhafte Gärten, tauschten gegenseitiges Wissen und selbstgezüchtete Pflanzen aus. Philippe brachte uns mit seiner ausgezeichneten Kochkunst die französische Küche nahe. Unvergessen bleiben die gemeinsamen Stunden in gemütlicher Runde bis spät in die Nacht. Seine besondere Leidenschaft galt der Fotografie: Philippe hatte bei allen Ausflügen seine Kamera stets dabei und hielt die gemeinsamen Momente fotografisch fest.

Wir werden ihn mit seinem Humor und seiner Heiterkeit vermissen.

Karin Schmitt-Reitz

Partnerschaftsbeet und „Dreck-weg-Tag“

Es gibt sie also doch noch – die Heintzelmännchen! Sie waren in den letzten Februar/Märzwochen so manches Mal an unserem Partnerschaftsbeet tätig. Nicht jedem ist dieses Beet an der Ecke Bremthaler/Fondetter Straße bekannt. Dort steht unter einem Laubbaum die steinerne Partnerschafts-Stele des verstorbenen Nauroder Künstlers Dietrich Evers. Ein Wegweiser daneben gibt die Entfernung zwischen den beiden Partnergemeinden an: Fondettes – Naurod 830 km.



Aber zurück zu den Heintzelmännchen. Sie waren sicher genauso entsetzt, wie mancher Vorübergehende, als sie bemerkten, wie mit dem Beginn des Frühjahres das Unkraut sprießte, Bonbon-Papierchen und anderes Verpackungsmaterial im Beet landete und ein ganz dreister Mitbürger dort seinen Grünschnitt ablud. Alles kurz vor dem „Dreckwegtag“, der allerhand Arbeit versprach. Doch, bevor es dazu kam, war eines Morgens aller Müll verschwunden sowie altes Laub und Unkraut entfernt. Nanu? Kurz darauf konnte man sich an frischgepflanzten Primeln in den französischen Farben erfreuen.



Nicht lange danach säumten plötzlich kleine immergrüne Rosmarinbüsche die Beetränder. Auch mehrere Metallschilder, die die Hundebesitzer bitten, doch die Hinterlassenschaften ihrer Tiere nicht im Beet zu platzieren, waren aufgestellt worden. Im Mai kommen die Freunde aus Fondettes, um am Äpfelblütest teilzunehmen. Dann werden vielleicht auch schon die rosafarbenen Rosen auf dem Beet blühen. Es ist wirklich ein schönes Beet geworden und ich hoffe, dass es auch so bleibt! Ein großes „Dankeschön“ an die Heintzelmännchen!

Traudel Lauck

Besuch aus Fondettes beim 70. Äppelblütefest



Es war ihr ausdrücklicher Wunsch: In diesem Jahr wollten die Fondetter Erwachsenen ihre Reise nach Naurod unbedingt auf das Nauroder Äppelblütefest legen. Trotz anfänglicher Bedenken des Nauroder Vorstandes, ob dies organisatorisch zu bewältigen ist, wurde es auf der letzten gemeinsamen Vorstandssitzung im Herbst 2023 so beschlossen. Und es war genau richtig! Nicht nur, dass das diesjährige Äppelblütefest ein bedeutendes Jubiläum feiern konnte – auch das Wetter spielte mit, was für die in diesem Jahr bisher wenig sonnenverwöhnten Partnergemeinden ein besonderes Highlight war.



Vor der offiziellen Eröffnung des Äppelblütefestes am Freitag, dem 10. Mai 2024, schafften es Ortsvorsteher Wolfgang Nickel und Ortsstellenleiterin Petra Elberskirch gerade noch, die Gäste im Nauroder Forum herzlichst zu begrüßen, bevor sie weiter mussten auf die Festmeile in der Auringer Straße.



Fünfzehn Fondetter Bürgerinnen und Bürger hatten die Fahrt nach Naurod angetreten, darunter neben der neuen Vorsitzenden Mauricette Rouillet auch „Dédé“ und Nicole Doireau, die der Partnerschaft von Beginn an eng verbunden und selbst Mitglieder im Nauroder Partnerschaftsverein sind. Nach der Begrüßung mit deutschem Sekt und kleinen Leckereien ging es in die Familien, und nicht wenige Fondetter Gäste trafen sich mit ihren Gastgebern abends noch auf dem Äpfelblütefest.

Am Samstag stand eine Wanderung zum Landgasthof Hockenberger Mühle in Kloppenheim auf dem Programm, wohin der Nauroder Vorstand die Gäste und ihre Gastfamilien eingeladen hatte. Knapp 20 Personen war die Gruppe stark, die sich zunächst den langen Anstieg auf den Erbsenacker hochquälen musste, bevor es von dort immer auf der Höhe durch den wunderbaren Frühlingswald ging.



Im Gasthof warteten bereits diejenigen, die den Vormittag in Wiesbaden oder auf andere Weise verbracht hatten, als die Wanderer mit nur geringer Verspätung aber etwas erschöpft ankamen.

Sie wurden von Wolfgang Nickel und der Äpfelblütekönigin Lara I. herzlich begrüßt.





Obwohl der Rückweg „nur“ 5 km entlang des Wickerbaches führte, waren alle froh, sich nach Ankunft in Naurod erstmal beim Augustiner Bräu ausruhen zu können.

Der Sonntag war für die Gäste aus Fondettes der Höhepunkt, denn viele konnten erstmals den Umzug bewundern und selbst daran teilnehmen.

Damit wirklich niemand ausgeschlossen war, hatten die Nauroder einen Planwagen organisiert, auf dem diejenigen Platz nahmen, die den Zug nicht zu Fuß begleiten konnten.



Und tatsächlich war die Freude der französischen Gäste groß, der Spaß, den Zug aus dem Wagen heraus beobachten zu können, ebenso.

Auf der „Kreuzgass“ wurden die Gäste aus der Partnerstadt sehr herzlich vom Wiesbadener Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende und Ortsvorsteher Wolfgang Nickel begrüßt, der nochmals die große Bedeutung der fast 50-jährigen Partnerschaft betonte. „Dédé“, der es sich nicht nehmen ließ, von Zeit zu Zeit zu Fuß unterwegs zu sein und Wein auszuschenken, wurde nochmals persönlich begrüßt.



Nach Ende des Zuges trafen sich die Fondetter und ihre Gastgeber sowie der Nauroder Vorstand zum Ausklang einmal mehr beim Stand der Turngemeinde 1890 Naurod auf dem Äpfelblütefest und ließen auch diesen wunderbaren Tag gemeinsam ausklingen.



Der Abschied am Montag war geprägt von der Gewissheit, dass viele sich schon im Oktober zur gemeinsamen Vorstandssitzung in Fondettes wiedersehen werden.

Dann wird es vor allen Dingen darum gehen, die Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum der Partnerschaft sowohl in Fondettes als auch in Naurod im nächsten Jahr zu besprechen.

Und eines ist sicher – der nächste Besuch beim Nauroder Äpfelblütefest wird bei den Fondettern bestimmt schon diskutiert.



Martina Schaad

Freundschaft auf den ersten Blick

Wie aus Austauschpartnerinnen Freundinnen wurden

„*A une prochaine!*“, hieß es nach meinem ersten Besuch in Fondettes im Oktober 2022, als auch dem Gegenbesuch meiner Austauschpartnerin Laura in Wiesbaden im April 2023. Dass dieser nicht nochmals mit dem Partnerschaftsverein sein würde, hätten wir beide nicht gedacht. Mich erreichte die Nachricht, dass die Schule meiner Austauschpartnerin einen privaten Austausch organisiert, bei dem ich die Möglichkeit hatte mitzumachen.

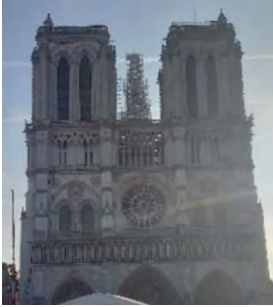
Ohne zu zögern willigte ich voller Vorfreude ein und konnte Laura von Ende Oktober bis Mitte November bei mir willkommen heißen. Drei Wochen begleitete sie mich in die Schule und unternahm viele verschiedene Aktivitäten mit mir. Wir lernten uns noch besser kennen und wurden richtige Freundinnen.

Im Januar 2024 war es dann für mich soweit! Auch ich durfte für drei Wochen nach Fondettes und dort die Schule besuchen. Die Umstellung fiel mir anfangs nicht leicht, doch nach einer Woche gewöhnte ich mich an die langen Schulzeiten und den Unterrichtsstoff. In der Schule wurde ich herzlich aufgenommen und von Lauras Freunden und Lehrern stets unterstützt. Die Zeit außerhalb der Schule wurde vollkommen ausgenutzt.



Das erste Wochenende besuchten wir gemeinsam das Schloss Chenonceau, das noch weihnachtlich dekoriert war. Das darauffolgende Wochenende besuchten wir das Schloss Chambord, was mich mit seiner Größe und Schönheit bis auf das Letzte fasziniert hatte.

Doch das Highlight kam am dritten und auch letzten Wochenende: Paris! Eine Stunde mit dem TGV und schon waren wir in der Stadt der Liebe angekommen.



Das frühe Aufstehen hatte sich gelohnt, denn vom frühen Morgen bis in den Abend hinein hatten wir alles angesehen, was Paris zu bieten hatte. Angefangen bei der Kathedrale Notre-Dame, über den Louvre, den Jardin des Tuileries, weiter über die Champs Élysées und den Arc de Triomphe, bis wir schließlich bei dem Tour Eiffel angelangt waren. Die Aussicht war atemberaubend und jede Sehenswürdigkeit hatte ihren eigenen positiven und prägenden Eindruck bei uns hinterlassen.

Unter der Woche lernte ich Tours besser kennen. Laura und ich waren Inliner-Fahren, sind viel durch die Stadt gelaufen und waren in einem Katzencafé! Trotzdem bin ich oft auch allein losgezogen und habe mir Tours selbstständig genauer angesehen.



Es waren großartige Zeiten, was mich zu dem Ergebnis führt: *"L'échange a été une totale réussite!"* Ich habe nicht nur mein Französisch oder meine Ortskunde in Fondettes verbessert, sondern auch meine Freundschaft mit Laura gestärkt und somit auch die Partnerschaft zwischen Naurod und Fondettes!

Juliana (links) mit Laura

Juliana Hempelmann

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Frau Ulrike Keding aus Wiesbaden

Frau Edith Wieshalla aus Naurod

Frau Jacqueline Stärklow aus Naurod

Frau Dora Szent-Ivanyi aus Naurod

Frau Emma Nemec aus Naurod

Frau Karin Fellingner aus Naurod

Herrn Joachim Kroecker aus Naurod

Frau Dr. Anna Drücke aus Naurod

Frau Ingrid Horn-White aus Naurod

Wir wünschen interessante Stunden beim Partnerschaftsverein und viele anregende Begegnungen mit den Fondetter Freunden.

Kürzlich gelesen oder gesehen

Wir wollen Ihnen hier Bücher oder Filme vorstellen, die mit Frankreich zu tun haben: Sie spielen in Frankreich oder die Autoren/Regisseure sind Französinen oder Franzosen.



Seit einiger Zeit interessiere ich mich für das literarische Werk des französischen Soziologen und Philosophen Didier Eribon. Während in seinem vielbeachteten autobiographischen Werk „Rückkehr nach Reims“ sein Vater eine wichtige Rolle spielt, widmet er sich in seinem neuen Buch „Eine Arbeiterin“ Leben, Alter und Sterben seiner Mutter.

Abbildung mit
Genehmigung des Suhrkamp-Verlags

Ausgehend von ihr, schreibt er eine soziologische Studie über das Lebensende einfacher Menschen in Frankreich, mit so viel Empathie und Lebendigkeit, dass ich sehr berührt und nachdenklich wurde. Ich stellte mir auch die Frage, ob seine Beobachtungen auf Deutschland übertragbar sind.

In einem ersten Teil beschreibt er die Aufnahme seiner Mutter in ein staatliches Altenheim. Lange hatte sie sich geweigert, schließlich war es unvermeidbar geworden. Sein Urteil über die Einrichtung fällt hart aus: Unterfinanzierung und Personalmangel führen dort zu einer Situation, die Eribon als unmoralisch und skandalös bezeichnet. Er benutzt sogar das Wort Misshandlung (*maltraitance*). Die Mutter überlebt dort nur zwei Monate.

In einem zweiten Teil schildert er rückblickend das entbehrungsreiche Leben seiner Mutter als Arbeiterin mit vier Söhnen an der Seite eines gewalttätigen Ehemannes. Ihre extremen, einfachen politischen Parolen führten zu einer schmerzlichen Distanz zwischen ihr und ihrem hochgebildeten Sohn. Nach ihrem Tod bedauert er dies sehr und fragt sich, ob er ihr gerecht geworden ist. Mancher Leser wird sich auch selbst diese Frage stellen.

Didier Eribon als Soziologe und Philosoph beschäftigt sich am Schluss des Buches eingehend mit der Situation alter Menschen und ihrem Sterben in unserer Gesellschaft. Er fordert dem Lebensende mehr gesellschaftliche Aufmerksamkeit zu widmen.

Eine wichtige, aber auch anspruchsvolle Lektüre.

Dietlind Adam

Didier Eribon
Eine Arbeiterin
Leben, Alter und Sterben
Suhrkamp Verlag
Euro 25,-

Frankreich oder Deutschland?



Es gibt viele Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich, bei den Produkten, den Objekten des täglichen Gebrauchs, der Beschilderung. Hier wieder unsere Frage:

In welchem Land ist das Foto aufgenommen, in Frankreich oder Deutschland?

Wie immer gibt es einen eindeutigen Hinweis.

Auflösung auf Seite: 31

Kochrezepte aus der klassischen französischen Küche – nachgekocht

Crème brûlée



Bei meinem letzten Frankreich-Besuch im Oktober 2023 erwarb ich natürlich sofort das aktuelle Saveurs-Heft (*Numéro 298*). Welch ein Glück, denn der Titel des Hefts lautet: “*Vent nouveau sur la cuisine de bistrot*” (Frischer Wind in der Bistrot-Küche). Wer liebt sie nicht, diese einfachen, aber so schmackhaften Gerichte aus den Eckkneipen der französischen Städte. Sicher kommen in den kommenden Jumelage-Heften noch einige der in diesem Saveurs vorgeschlagenen Rezepte zum Einsatz!

Für diesmal habe ich mir etwas Süßes vorgenommen. Wer kennt sie nicht, die Crème brûlée: Spätestens seit dem Ende des 17. Jahrhunderts haben französische Köche sie im Repertoire. Ihr Ursprung ist die ländliche Küche, in der regelmäßig überschüssige Eier und Sahne anfielen. Ganz schön viele Kalorien, aber das macht sie ja so lecker!

Le Marché (Einkaufsliste) pour 4 personnes:

60 cl	de crème liquide
6	jaunes d'œufs
80 g	de sucre semoule
80 g	de cassonade
1	gousse de vanille

Ustensiles:

4	ramequins à crème brûlée
1	chalumeau de cuisine

Zutaten für 4 Personen:

60 ml	Sahne
6	Êigelbe
80 g	Zucker
80 g	Rohrzucker
1	Vanilleschote

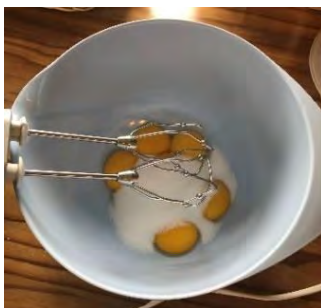
Zubehör:

4	Crème brûlée-Schüsselchen
1	Brenngerät für die Küche

Ich habe keine Crème brûlée-Schüsseln, aber daran soll das Nachkochen nicht scheitern. Irgendwo muss auch dieser Flammenwerfer hingekommen sein, den sich jeder Haushalt, der etwas auf sich hielt, in den 90er Jahren angeschafft hatte. Voller Vertrauen in meine Küchenausrüstung legte ich also los.



Préchauffez le four à 120°C (den Backofen auf 120°C vorheizen) war die erste Anweisung. Und nicht vergessen, alle Bleche und Backpapiere vorher rausnehmen! Keine Zwiebeln zu schälen und kleinzuhacken dieses Mal; mein Küchenknecht hat Pause. Die Vanillestange der Länge nach aufzuschneiden, das Mark herauszukratzen, das schaffe ich auch alleine.



Sowohl Schote als auch Samen kommen in einen Kochtopf, zusammen mit der Sahne, und werden aufgekocht.

In einer Schüssel werden Eigelbe und Haushaltszucker *mélanger avec un fouet* (mit einem Schneebesen gemischt) und weißlich aufgeschlagen. Wenn die Sahne mit der Vanilleschote kocht, wird sie auf die Ei-Zucker-Masse gegeben und verrührt. Also eine große Schüssel nehmen, auch wenn erst einmal nur 6 Eigelbe darin sind. Für 5 Minuten ausruhen lassen (*laissez reposer*) und durch ein Sieb in eine zweite Schüssel filtern. Den letzten Arbeitsschritt habe ich verweigert und die Vanilleschotenhälften einfach mit den Fingern rausgenommen.

Nun werden die Schüsselchen mit der Eier-Sahne gefüllt. Ich habe meine kleinen, ebenfalls französischen Soufflé-Förmchen genommen; so haben mehr Leute was von der Leckerei!

Die Förmchen werden auf ein Backblech gesetzt und in den vorgeheizten Backofen geschoben. Keine Angabe in welcher Höhe; ich habe mich für die zweite Schiene von unten entschieden. Und alles 45 Minuten stocken lassen.



Nach dem Auskühlen kommen die Töpfchen für mindestens 4 Stunden in den Kühlschrank.

15 Minuten vor dem Servieren müssen sie raus aus der Kühlung. Jetzt *saupoudrez toute la surface de cassonade*, also die ganze Oberfläche mit dem Rohrzucker bestreuen, mit dem Flammenwerfer den Zucker karamellisieren und servieren.

Natürlich fand sich mein Küchenbrenner nicht und mein Mann tauchte in seiner Werkstatt unter, um nach etwas zu suchen, mit dem man den Zucker zum Schmelzen bringen kann. Er wurde fündig, ich erzähle aber nicht, was es war. Ich empfehle jedem, sich lieber für wenig Geld in einem Küchengeschäft oder im Internet einen für die Küche ausgewiesenen Brenner zu besorgen! Die Anschaffung lohnt sich, denn es schmeckt einfach herrlich!

Ulrike Waitz

Die Redaktion wünscht viel Spaß beim Nachkochen und gutes Gelingen.

Stilles Gedenken

Wir trauern um unsere Mitglieder:

Susanne Nettesheim 19. Februar 2024

Manfred Zentner 25. März 2024

Petra M. Prager 27. Mai 2024

Dr. Armin Wagner 29. Juni 2024

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Käsespezialitäten aus Frankreich

An den Artikel der Käse-Sommelière aus Heft Nr. 105 anschließend, wollen wir Ihnen in loser Folge einige Highlights der französischen Käsekunst vorstellen. Heute: **Tomme de Savoie**



Der Tomme de Savoie ist ein Käse aus Kuh-Rohmilch, also nicht-pasteurisierter Milch. Er wird in den Bergen Savoyens (Region Auvergne-Rhône-Alpes) hergestellt und in der Regel direkt auf den Almen produziert. Ausschließlich Milch der Berggrassen Abondance, Montbéliard und Tarine werden verwandt. Ohne Zusatzstoffe werden die kleinen ca. 1,3 kg schweren runden Laibe in Handarbeit direkt auf den Bauernhöfen hergestellt und etwa zwei bis vier Monate auf Holzbrettern gelagert.

Sein Teig ist kompakt und schnittfest und durch kleine Löcher gekennzeichnet. Je nach Lagerungsdauer ist die Rinde weißlich bis grau-bräunlich und die Teigfarbe reicht von hell- bis dunkelgelb. Er wird in verschiedenen Fettstufen (in der Trockenmasse) angeboten.

Seit 1996 ist er ein Produkt mit geschützter geographischer Herkunftsbezeichnung (*Indication Géographique Protégée*).

Der Geschmack des Tomme de Savoie ist würzig, erdig und nussig zugleich.

Der Name Tomme leitet sich vermutlich von dem Ausdruck tomos oder tomus ab, was im Griechischen Scheibe bedeutet. Tomme wird in ganz Frankreich aus unterschiedlichen Milchsorten hergestellt, die sehr unterschiedlich im Geschmack sein können: eine ganze Käse-Familie also.

Und was macht man mit dem Tomme de Savoie? Am besten so essen! Mit etwas süßem Gelee, zum Beispiel Holunderblüte, oder etwas süß-saurem Feigensenf. Natürlich kann man ihn auch zu Kartoffeln essen oder etwas damit überbacken, das wäre aber schade, denn am besten schmeckt er bei Zimmertemperatur, begleitet von einem nicht zu schweren Rotwein.

Ulrike Waitz

Postkarte aus...

Die meisten von uns verreisen nach Frankreich. Nicht nur nach Fondettes, unserer Partnergemeinde, sondern auch in andere Städte oder Gegenden, zu anderen Sehenswürdigkeiten. Dieses Mal eine Postkarte aus der...
Saline Royale d'Arc-et-Senans



Diese herrliche Anlage im Département Doubs (Franche-Comté) ist Industrie-Architektur! Im Auftrag Louis XV vom Architekten Claude-Nicolas Ledoux geplant, wurde die Manufaktur zur Salzgewinnung 1779 fertig gestellt. Nicht, wie bisher, in einem einzigen Gebäude untergebracht, sondern in zehn Pavillons aufgeteilt, in denen die notwendigen Arbeiten wie Schmiede, Arbeiterwohnungen, Bäckerei untergebracht sind.

Sie umstehen in einem Halbkreis von 225 Metern Durchmesser (des ganzen Kreises) den Hof. In der Mitte befindet sich das mit Säulen verzierte Haus des Direktors der Anlage. Das Portalhaus in der Mitte der Geraden beherbergt die Verwaltung. Das ganze Areal ist von einer Mauer umgeben, um den Diebstahl des Salzes zu verhindern.

Nach Fertigstellung der Anlage erweiterte der Architekt die Pläne um die zweite Hälfte des Runds zur Idee einer Idealstadt. Dieses Projekt wurde aber nie realisiert. Die Saline blieb bis 1895 in Betrieb. 1920 wurde die Anlage unter Denkmalschutz gestellt und 1982 von der UNESCO in das Verzeichnis des Weltkulturerbes aufgenommen.

Seit 2022 ist die Anlage zu einem vollständigen Kreis ergänzt: der zweite Halbkreis besteht aus Gärten, die, ganz im Sinne von Ledoux, den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur veranschaulichen.

Das ehemalige Wohnhaus des Direktors wurde in einen Ort für Wechselausstellungen umgewandelt. Ich habe eine wunderbare Ausstellung des dort heimischen Malers Claude Courbet gesehen.

Liebe Grüße von einem inspirierenden Ort

Ulrike Waitz

Eine deutsch-französische Freundschaft



1999 fuhren mein Mann Manfred und ich das erste Mal nach Fondettes. Wir folgten damit der Einladung des Fondetter Bürgermeisters. Zu dieser Fahrt wurden der Wiesbadener Oberbürgermeister, der Nauroder Ortsbeirat mit Ortsvorsteher Wolfgang Nickel sowie die Vorsitzenden der Interessengemeinschaft Nauroder Ortsvereine mit der Äpfelblütেকönigin eingeladen.

Wir erlebten einen herzlichen Empfang und fühlten uns sofort wohl in Fondettes. Seit dieser Zeit fahren wir regelmäßig dorthin. Zuerst waren wir bei verschiedenen Familien untergebracht, bis wir 2007 zu Luce und Alain Troubat kamen. Sie wohnten noch nicht lange in Fondettes und waren durch ihren Sohn Vincent auf die Partnerschaft mit Naurod aufmerksam geworden. Vincent war 2006 Teilnehmer im Rahmen der Woche der Partnerschaft.



2012 mit beiden Söhnen der Familie Troubat

Wir verstanden uns sehr gut mit Luce und Alain. Sie sind nur wenige Jahre jünger als wir, und sie haben zwei Söhne, etwas älter als unsere Tochter Franziska. Die Verständigung zwischen uns klappte dank der Deutschkenntnisse von Luce prima. Sie war während ihrer Schulzeit in Deutschland zum Austausch.

Unsere Freundschaft läuft auch außerhalb der offiziellen Treffen mit den Fondettern. So verbrachte die ganze Familie Troubat vor einigen Jahren einen Teil ihres Urlaubs bei uns. Wir unternahmen gemeinsam einige Ausflüge in die Umgebung. Im August letzten Jahres besuchten uns Alain und Luce wieder einmal in Naurod. Wir zeigten ihnen einige schöne

Flecken Wiesbadens und fuhren mit dem Schiff von Biebrich bis nach Rüdesheim.



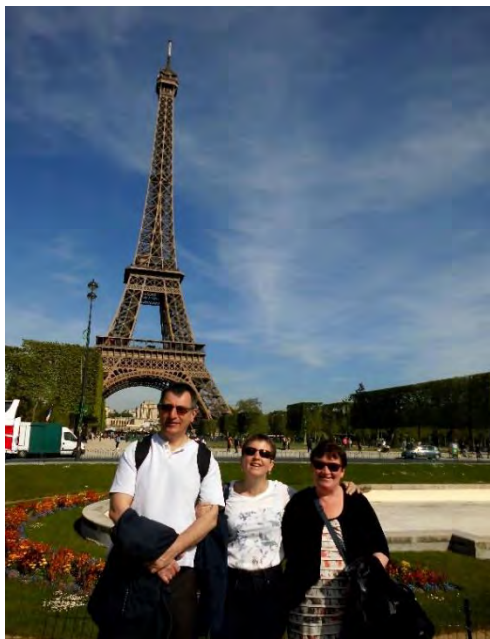
2012 Biebricher Schlosspark



2023 Boottour auf dem Rhein

Abends saßen wir bei uns im Hof und ließen den Tag mit Grillen ausklingen. Der Gesprächsstoff ging nie aus. Manfred und Alain interessieren sich für Garten und Sport. Gemeinsam schauen sie Sport und sprechen über vergangene große Sportereignisse oder sie arbeiteten gemeinsam im Garten, egal ob in Naurod oder in Fondettes.

Luce und ich tauschten viele Rezepte aus. Wir waren oft gemeinsam in der Küche, um für das Mittagessen oder das „Diner“ zu kochen.



2016 in Paris

2016 trafen wir uns mit Alain und Luce in Paris. Luce führte uns zu den Sehenswürdigkeiten und wir feierten dort auch Alains Geburtstag. Beide Söhne kamen an diesem Abend dazu. Romain, der jüngere Sohn, hatte keine weite Anreise, denn er studierte zu dieser Zeit in Paris. Vincent, der ältere Sohn, kam aus Orléans angereist: Dort lebt er seit seinem Schulabschluss in Tours.

Es waren anstrengende, aber schöne Tage. Wer einmal in Paris mit der Metro gefahren ist, weiß dass man weite Wege in diesen Stationen unter der Erde verbringt. Wir freuen uns jedes Mal, wenn wir uns wieder treffen.

Christine Becht

Termine

Französisch für Wiedereinsteiger

mit Marita Roßbach

montags, 17.00 Uhr bis 18.15 Uhr

(neue Mitstreiter und Mitstreiterinnen sind herzlich willkommen)

„Table ronde“

Französischer Konversationskurs mit Bernd Siebold
donnerstags, Forum, (Termine siehe PNF Homepage)

Stammtisch im Gasthaus „Zum weißen Roß“

jeweils am 2. Montag eines Monats, 19.00 Uhr

Den August-Stammtisch, Montag, den **12. August 2024**, wollen wir auf
die **Rheingauer Weinwoche Wiesbaden** verlegen.



Plätze sind ab 18.00 Uhr reserviert bei
VDP Weingut Kaufmann, Stand Nr.119

Boulespiel

jeweils am 1. Sonntag eines Monats

auf dem Boule-Platz hinter der Kellerskopfhalle, Beginn: 11.00 Uhr
in den Monaten April bis November

13. Boule-Turnier der Nauroder Ortsvereine

auf dem Boule-Platz hinter der Kellerskopfhalle,
07. Juli 2024

Aufbau: ab 9.00 Uhr

Einschreibeschluss: 10.45 Uhr, Spielbeginn: 11.00 Uhr

„Nauroder Sommerlaune“

(Weinstand vor dem ev. Gemeindehaus)
ausgerichtet vom Partnerschaftsverein Naurod-Fondettes
23. August 2024, von 17.00 - 22.00 Uhr

Gemeinsame Vorstandssitzung in Fondettes

03. bis 06. Oktober 2024

Wie kommt das neue Jumelage-Heft eigentlich zu Ihnen?

Haben Sie sich schon einmal diese Frage gestellt? Per Post für die Wiesbadener, Niedernhausener und andere weiter entfernte Gemeinden. Die Nauroder bekommen Ihr Heft von Austrägern in den Briefkasten geworfen. Zeit, Ihnen einmal diese freundlichen Helfer in loser Folge vorzustellen.

Allen, Austrägern wie auch den Stellvertretern, stellen wir die gleichen 7 Fragen.

1. Welches ist Dein/Ihr Bezirk?
2. Wohnst Du/wohnen Sie in diesem Bezirk?
3. Gehst Du/gehen Sie zu Fuß? Mit dem Fahrrad?
4. Wie lange brauchst Du/brauchen Sie?
5. Seit wie vielen Jahren machst Du/machen Sie das?
6. Macht es Dir/Ihnen noch immer Spaß oder ist es Dir/Ihnen schon mal schwer gefallen, das Heft auszutragen? Vielleicht weil das Wetter schlecht war?
7. Trägst Du/tragen Sie alleine aus oder nimmst Du/nehmen Sie jemanden als Begleitung mit?



Michael Hördler

1. Mein Gebiet ist Hofäckerstraße, Taubenweg, Schäferweg, Am Holderstrauch, Nachtigallenweg, Goldammerweg, Himbeerweg, Auf dem Bangert, Kirchhohl.
2. Ja, ich wohne in diesem Bezirk.
3. Meistens mit dem Fahrrad; nur bei eisigen Temperaturen bevorzuge ich, zu Fuß zu gehen.
4. Eine gute Stunde.
5. Ich mache das schon lange! Die Zeit vergeht so schnell, dass ich mich nicht mehr genau erinnere.
6. Mir macht dies sehr viel Spaß, da ich mich gerne draußen bewege. Besonders genieße ich am höchsten Punkt meiner Runde die Aussicht auf Naurod und den Taunus. Nur wenn meine Fahrradkette auf einem der steilen Anstiege vor Schreck herauspringt, fluche ich schon mal.
7. Leider besitze ich kein Tandem, so bin ich meistens allein unterwegs.

Auflösung

Wir sind in Frankreich.

Der Hinweis ist die rote „carotte“ in der Bildmitte. Wenn man genau hinschaut, kann man darauf *Tabac* lesen: es ist das Zeichen für ein Geschäft, in dem man Zigaretten und ähnliches kaufen kann, oft auch Postkarten und Briefmarken.

Impressum

Herausgeber: Partnerschaftsverein Naurod-Fondettes e.V.

Dr. Martina Schaad, Fondetter Straße 24

65207 Wiesbaden-Naurod

Telefon +4917663450693

mschaad@gmx.de

www.naurod-fondettes.eu

IBAN DE50 5105 0015 0188 0170 88

BIC: NASSDE55XXX

Redaktion: Ulrike Waitz (verantw.) ulrike.waitz@gmail.com

Marita Roßbach marita.rossbach@naurod-fondettes.de

Ulrike Voigt ulrike.voigt@naurod-fondettes.de

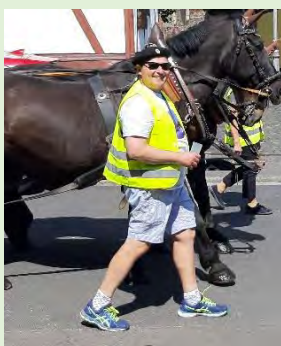
Petra Opitz (Schlussredaktion) petra.opitz@t-online.de

Texte: Dietlind Adam, Christine Becht, Juliana Hempelmann, Anna Hesse, Michael Hördler, Traudel Lauck, Petra Opitz, Martina Schaad, Karin Schmitt-Reitz, Ulrike Waitz

Fotos: Franziska Becht, Manfred Becht, Jean-Louis Blond, Juliana Hempelmann, Petra Opitz, Ulla Pucklitsch, Fabrice Rouillet, Marita Roßbach, Martina Schaad, Karin Schmidt-Reitz, Bernd Siebold, Iris Siebold, Alain Troubat, Ulrike Voigt, Gerhard Waitz, Ulrike Waitz

Gestaltungs-coach: Birgitta Tümmeler, gepr. IT-Trainerin
www.instagram.de/pc_tuemmler www.treff-bierstadt.de

Druck: **WirmachenDruck.de**



70. Äppelblütefest 2024